

Festakt zu 625 Jahre alten Stadtrechten

Stilvoller Empfang im Muthaus nach einer „Zeit mit vielen Entbehrungen“



Festlich und mit Kinderchor: Empfang im Muthaus mit historischem Rückblick zu 625 Jahren Stadtrecht in Hardegsen.

Heller

Seit 625 Jahren genießt Hardegsen Stadtrechte, und das feiern die Einwohner seit Sommer ausgiebig. Nach einem Bürgerfest und einer Ausstellung zur Stadtgeschichte folgte als Abschluss gestern Abend ein Festakt auf der Burg mit etwa 150 Gästen.

VON ULRICH SCHUBERT

Hardegsen. Sie sind stolz auf ihre Geschichte, besonders auf ihren Geburtstag: Stilvoll feierten die Hardegser im Muthaus ihrer Burg „625 Jahre Stadtrechte“ – mit Liedern vom Kinderchor der St.-Mauritius-Kantorei, klassischen Stücken und Festvortrag. Am späten Abend zelebrierten Feuerwehren und Spielmanszug einen abschlie-

ßenden Zapfenstreich im Kurpark – mit Musik und Fackelträgern. Damit würdigten sie auch das 100-jährigen Bestehen der Feuerwehr Ellierode.

Wenn Hardegsen in diesem Jahr das Privileg der Stadtrechte feiert, wirft dies zunächst ein positives Bild auf die Stadt. Tatsächlich aber habe das kleine Dorf eine bewegte Zeit mit vielen Entbehrungen erlebt, bilanzierte der Historiker Prof. Peter Aufgebauer in seinem Festvortrag. Eine Stadtgeschichte mit verhee-



Aufgebauer

renden Bränden, zerstörerischen Kriegen, dem Aufstieg zu einer wichtigen Residenzstadt des Landesfürsten und anschließendem Abstieg. Die Verleihung der Stadtrechte verdanke Hardegsen vor allem Konflikten zwischen der Stadt Göttingen und Herzog Otto des Quaden. Er wollte wenigstens im Umfeld sein Territorium sichern und stärkte das Tor zum Solling, erklärte Aufgebauer.

Heute stärke Hardegsen seine hinzugekommenen Stadtteile, mit denen es auch gemeinsam gefeiert habe, betonte Northheims Landrat Michael Wickmann. Zum Geburtstag überreichte er Bürgermeister Dieter Sjuts ein Geldgeschenk in nicht verratener Höhe.

URKUNDE UND FUNDE

1649 bestätigt Herzog Georg Wilhelm zu Braunschweig und Lüneburg in einer Urkunde die Stadtrechte Hardegsens und verweist auf das jetzt gefeierte Gründungsjahr 1383. Tatsächlich ist Hardegsen noch viel älter: Die Burg Hardeg taucht bereits in einer Urkunde aus dem Jahr 1266 auf. Funde deuten zudem auf eine erste Burganlage westlich des Muthauses im Jahr 1000 hin. In der umliegenden Feldmark wurden außerdem etwa 7000 Jahre alte Exponate gefunden. Der einstige Name „Hardeck“ ist vermutlich aus dem fränkischen Namen Heridag entstanden.

us